

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **20 (1934)**

Heft 3: **Vom deutschen Aufsatz II. und anderes**

PDF erstellt am: **06.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dienst am Volkswohl

Unsere liebe „Schweizer Schule“ will auch in ihrem neuen flotten Gewande der alkoholfreien Jugenderziehung ein kleines Winkelchen zur Verfügung halten. Nicht darum ein kleines Winkelchen, weil die Bestrebungen der Freunde einer abstinenten Jugend etwa in massgebenden Kreisen gering geachtet sind. Wer im Schuldienst tätig ist, stösst immer wieder auf Spuren, die von tiefgehenden Schäden durch Missbrauch geistiger Getränke schon beim Kinde zeugen. Und wer den Spuren nachgeht und aus Tatsachen vernünftige Schlüsse zieht, dem werden die Fussweglein gar oft breitgetretene Strassen. Wohl, die alkoholfreie Kindererziehung ist eine sehr ernste und dringliche Sache. Sie begnügt sich aber mit kleinem Raum in unserer „Schweizer Schule“, weil sie den freien Platz mit noch gar vielen guten Ideen teilen muss und auch in eigenem Organ der abstinenten Jugendbildner ihr Ziel fördern kann.

Einen Zweig an der blühenden Organisation der abstinenten Lehrer und Lehrerinnen will ich heute erneut vorstellen: den Schriftenvertrieb

alkoholgegnerischer Literatur für Lehrer und Schüler. Dabei ragen zwei Säulen empor: Jungbrunnenhefte und Heftumschläge. Das neueste Jungbrunnenheft Nr. 20, „Der Sturz in die Nacht“, stammt von unserem wohlbekannten Jugendschriftsteller Josef Hauser in Allschwil. Die erschütternde Erzählung schildert wahrheitsgetreu nach dem Leben auf den Alpen unserer Berge und hinterlässt einen bleibenden Eindruck. Sie kann sowohl als Klassenlektüre, wie auch als Vorlesung oder als Geschenk empfohlen werden (20 Rp.). — Dem vermehrten Milchkonsum wollen die soliden Heftumschläge dienen. Die einfachen Zeichnungen regen zum Nachzeichnen und zum Nachdenken an. (2 Rp. das Stück.) Bestellungen besorgt bereitwillig die Schriftenvertriebsstelle Sursee.

Sursee.

Otto Wyss, Lehrer.

Redaktionelles

Eine Reihe von Artikeln, Nachrichten und Besprechungen musste für das nächste Heft zurückgelegt werden. Wir bitten um Geduld!

Die Gratisverlosung des Schülerkalenders „Mein Freund“ 1934

ergab folgendes Resultat:

1. Preis: 1 Velo im Werte von Fr. 220.—

Lieferant: Condor-Werke Courfaivre.

Gewinner: Ernst Allemann, z. „Hirschen“, Welschenrohr (Solothurn).

2. Preis: 1 goldene Uhr im Werte von Fr. 110.—

Lieferant: Wyler-Uhrenfabriken, Basel.

Gewinner: Angela Fecker, St. Ulrichsberg, Wittenbach (St. Gallen).

3. Preis: 1 Zelt im Wert von Fr. 70.—

Lieferant: Germania-Faltbootwerft, Nekarzimmern.

Gewinner: Paul Fischer, Adligenschwilerstrasse 25, Luzern.

Notarielle Beurkundung.

Der Unterzeichnete, öffentliche Notar des Kantons Solothurn, Dr. Viktor Glutz, beurkundet anmit, unter Beigabe des Dienstsiegels, dass unter seiner Aufsicht die Verlosungskommission die Ziehung der drei Gratispreise für die Besitzer des Schülerkalenders „Mein Freund“, Ausgabe 1934, nach dem im Kalender „Mein Freund“ 1934 publizierten Bedingungen und unter einwandfreier Voraussetzung getätigt hat. Er beurkundet ferner, dass aus dieser Verlosung folgende Nummern und Besitzer des Schülerkalenders die Gratispreise gewonnen haben:

1. Preis Nr. 27661, Ernest Allemann, „Hirschen“, Welschenrohr (Sol.).
2. Preis Nr. 10981, Angela Fecker, St. Ulrichsberg, Wittenbach (St. G.).
3. Preis Nr. 09578, Paul Fischer, Adligenschwilerstrasse 25, Luzern.

Olten, den 20. Januar 1934.

Der öffentliche Notar: sig. Dr. Viktor Glutz.

Der Schülerkalender „Mein Freund“ hat auch dieses Jahr einen guten Absatz gefunden. Trotz der erhöhten Auflage ist kein einziges Exemplar mehr am Lager.

Verlag Otto Walter A-G, Olten

Einen wichtigen Schritt vorwärts



in der Sicherstellung der wirtschaftlichen Zukunft Ihrer Kinder tun Sie, wenn Sie

eine Familienversicherung

abschließen. Diese ist eine zweckmäßige Verbindung von Kapital- und Rentenversicherung.

Schweizerische

Lebensversicherungs- und Rentenanstalt, Zürich

Gegründet 1857

Alle Überschüsse den Versicherten

Auch in diesem Jahr
nur

„das beste Kommunionblättchen“
(Pfarrer R. in O.)

Matthias-Grünwald-Verlag
Wiesbaden

(vormals Verlag Hermann Rauch)

HEISERS neue Kommunion-
Vorbereitungs-Zeitschrift

**Der Heiland ruft die Aller-
kleinsten**

12 Nummern kosten nur 50 Pfennig.

Auf je 10 Exemplare ein Freiexemplar für unbemittelte Kommunionkinder. Einzige Kommunionzeitschrift, die wegen ihrer Schrift (Blockschrift) auch von A-B-C-Schützen gelesen werden kann. Unveränderter Neudruck des begeistert aufgenommenen 1. Jahrgangs. Probenummern kostenlos. Geschmackvolle Sammelmappe 40 Pfg.

Warum wird Kaffee Hag von den Feinschmeckern in 39 Ländern der Welt bevorzugt?

Weil dieser echte Bohnenkaffee feinste auserlesene Hochgewächse Süd- und Zentralamerikas, zum Teil aus über 4600 Fuss Höhe enthält.

Weil dank 26 jähriger Erfahrung das Coffein so entzogen wird, dass Geschmack und Aroma voll erhalten bleiben.

Weil Kaffee Hag mit den Vorzügen der Gesundheit höchste Vorzüge der Qualität verbindet.



**Verkehrshefte
Buchhaltung
Schuldbetreibg. u. Konkurs**
bei Otto Egle, S.-Lhr., Gossau St.G.



Grosses fabrikanneues

Forschungs- Mikroskop!

Grösstes, modernstes Universalstativ für höchste Ansprüche, erstkl. deutsches Fabrikat, mit weit. Mikrophototubus, 4fach. Revolver, 1/12 Oelimm. 4 Objektive, 5 Okulare, Vergröss. über 2500 fach, gross. Centrierschraub und grosses Beleuchtungssystem komplett im Schrank für nur 285 Sfrs. verkäuflich. Kostenlose Ansichtssendung! Ang. unter F. A. 121 an Rudolf Mosse, Basel.

Unterricht und Repetition

In der Vaterlandskunde bereiten den Schülern stets grosse Freude und zeitigen nachhaltigen Erfolg, beim Ausfertigen der ges. gesch.

Kartenskizze der Schweiz

Im Maßstab 1 : 700.000.
Preis per Skizze 35 Rp., von 25 Exemplaren an 30 Rp. — Begleitschreiben gratis.

Nur zu beziehen bei:

**Paul Probst, Lehrer,
Grenchen**

La Romande in Bex,

ab 24. März 1934 in Vevey, direkt am See.
Erstklassiges Familienpensionat. Haushaltungsschule. Musik. Sprachen. Sporte. Ferienkurse. Schulanschluss. Preis ca. Fr. 100.— monatlich. Prospekte und Referenzen Töchterpensionat La Romande, Bex (Waadt).

Katholisches Jugendamt Olten

Jurastrasse 22 — Telephon 25.40

1916

Berufsberatung. — Vermittlung von Lehrstellen für Jünglinge. — Vermittlung von häuslichen und gewerblichen Lehrstellen für Töchter. — Orientierung über Stipendien. — Beratung für Placierung in Erziehungsanstalten, Institute und Berufsschulen. — Vermittlung von Welschlandstellen für Jünglinge und Töchter. — Vermittlung von Institutsvolontärstellen zur Erlernung der Fremdsprachen (Französisch, Italienisch und Englisch). — Vermittlung von Stellen für Zimmermädchen und Kinderfräulein nach Frankreich, Belgien und Italien. — Auskunft über Feriengelegenheiten für Schulkinder, Studenten und Erwachsene.
Sprechstunden an Werktagen von 9—12 und 14—18 Uhr
Sonntag und Mittwoch keine Sprechstunden.

Herrn Richard Böhi, Lehrer,
Sommeri (Thrg.)

SOENNECKEN- FEDERN

für die neue
Schweizer
Schulschrift

*
Federproben auf Wunsch
kostenfrei

*
F. SOENNECKEN · BONN · BERLIN · LEIPZIG



1400 guterhaltene

Lichtbild- Reihen

unglaublich billig:
50—65 Rp. für je
ein Glasdiapositiv.

Verzeichnis kosten-
los 1927

Ed. Liesegang

Düsseldorf a. Rh.
Brieffach 124

Bücher
sind Freunde
Bücher
sind Gefährten

PROJEKTION

Epilaskope
Mikroskope
Mikro-Projektion
Filmband-Projektoren
Kino-Apparate
Alle Zubehör

Prospekte und Vorführung
durch

GANZ & Co

BAHNHOFSTR. 40
TELEFON 39.773

Zürich

Erholungsbedürftige und Feriengäste

1915

finden das ganze Jahr schön gelegenes, angenehmes
Heim im sonnigen Tessin bei katholischen Deutsch-
schweizern. Mässiger Pensionspreis. Eventuell Unter-
richtsstunden. Auskunft erteilt gerne Frau Fritz Wyss-
Räber, Bundesstrasse 15, Luzern. — Telefon 22704.

Werbet für die „Schweizer Schule“

Ferien-Kolonien

finden bei bester Ver-
pfl egung und mässigen

Preisen Auf-
enthalt im

Hotel Kurhaus Klausen

Unterschächen

1000 m ü. Meer. Alpine
Lage. Mit Auto 30 Mi-
nuten vom Vierwaldstättersee entfernt. Schöne grosse
und kleine Spaziergänge und Spielplätze. 1929



Blinden-Vorträge

Der schweiz. Zentralverein für
das Blindenwesen empfiehlt der
tit. Lehrerschaft des deutsch-
schweizerischen Gebietes, seine

blinden Referenten

zu Vorträgen vor Schülern über den Blinden-Un-
terricht, das Lesen und Schreiben der Blinden-
schrift, die Erlernung von Blindenberufen, etc.

Die erwachsenden Spesen und das entstehende
Risiko trägt der entsprechende, lokale Blinden-
fürsorgeverein.

Einladungen zu Vorträgen mit Demonstrationen
nimmt jederzeit gerne entgegen:

der **Blindenfürsorgeverein von Baselstadt und Ba-
selland**, Herr Direktor E. Gasser, Blindenheim,
Basel, für die Kantone Baselstadt und Baselland,
der **bernische Blindenfürsorgeverein**, Frl. M.
Schaffer, Neufeldstrasse 97, Bern, für die Kan-
tone Bern und Aargau,

der **luzernische Blindenfürsorgeverein**, Herr Prof.
Troxler, Villenstrasse 14, Luzern, für die Kantone
Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug,

der **ostschweizerische Blindenfürsorgeverein**, Herr
Direktor Altherr, Blindenheim St. Gallen, für die
Kantone St. Gallen, Appenzell, Thurgau, Schaff-
hausen, Glarus, Graubünden,

der **solothurnische Blindenfürsorgeverein**, Frau Dr.
Gloor-Largiadèr, Solothurn, für den Kanton So-
lothurn,

der **zürcherische Blindenfürsorgeverein**, Herr Dr.
E. Wendling, Scheuchzerstrasse 12, Zürich 6, für
den Kanton Zürich.